

Ersteinst  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Herausg. von:  
Preis vierteljährlich  
hier mit Trägerlohn  
90 J., im Bezirk 1. A.  
außerhalb d. Bezirks  
1. A. 90 J.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Infektions-Gebühr  
f. d. einseitige Zeile  
aus gewöhnl. Schrift  
oder deren Raum bei  
einmalig. Einrückung  
9 J., bei mehrmalig.  
je 8 J.

Gratifiktionen:  
Das Pflaundersbüchlein  
und  
Schwab. Landweir.

Nr. 127.

Nagold, Mittwoch den 16. August

1899.

Gestorben: Dr. med. Joh. Baudach, 88 J. a., Schönbürg.  
Dr. Neuenbarg. — Lazarus Weinmann, Privatier, Stuttgart.  
Ermangen. — Rosa Grathwohl, geb. Fuchs, 48 J. a., Stutt-  
gart. — Heinrich Waldmann, Kaufmann, Cannstatt. — Johs.  
Reitschler, Bädermeister Galm. — Wilhelmine Witt, Witwe,  
früher Dirchwirtin von Galmach, Nambheim. — Marie Herrmann,  
geb. Dörfelmeier, Wödingen. — Carl Wacker, fr. Schramberg.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

† Nagold, 14. Aug. Das von Seminaroberlehrer  
Begele veranstaltete Kirchenkonzert hat die zahlreichen  
Besucher in hohem Grade befriedigt. Gleich der Eingangs-  
choral aus der Bach'schen Reformationkantate: Ein feste  
Burg... machte einen imposanten Eindruck; ein jartes Orgel-  
stück dazu war der immer wieder schöne Chor aus Elias:  
Siehe der Hüter Israels... mit Orchester und Orgel (Orgel-  
begleitungen Unterlehrer Häußler). Von den gemischten  
Chören gefielen besonders „Selig sind die reines Herzens  
sind“ und das sehr schwierige „Wenn die Gerechten schreien“  
von Segerlin. Einige kräftige Männerchöre Offertorium  
(mit lateinischem Text) von Gdhe. „Du bist ja doch der  
Herr“ und „Groß sind die Taten“ von Richter wurden  
mit hoher Vollendung vorgetragen. Der verehrte Bass, Frl.  
Th. Elben aus Stuttgart, sang mit einer klaren, wohlgeschul-  
ten, sympathischen Sopranstimme die Arie aus Josua: „O hüt  
ich Jubels Darf!“ von Häußler, ein Lied von Raff: „Sei  
still“, in das sie sehr viel Gefühl zu legen wußte, und ein  
Abendlied von Schumann. Auch in der reinen Instrumental-  
musik wurde Schönes geleistet: eine Sonate von Corelli für  
Streichinstrumente und Orgel wurde von den Jünglingen und  
eine Sonate (amoll) von S. de Lange durch Unterlehrer  
Dölfer gewandt vorgetragen. Den Schluß des wohl gelungenen  
Konzerts bildete der Chor aus Händels „Saul“: Wie wun-  
derbar ist Herr, dein Preis!

\* Nagold, 15. Aug. Wieder können wir von einer  
Anerkennung berichten, die das hies. Kleingewerbe im Aus-  
land gefunden hat. Schultheißmeister Zimmermann ver-  
sendet in verhältnismäßig kurzer Zeit den 5. selbstverfertigten  
Pferd nach Jaisa (Polstina).

\* Nagold, 15. Aug. Die Zentralleitung des Wohl-  
thätigkeitsvereins hat, lt. St.-Anz. aus ihrem Notstands-  
fonds auf 1766 Gewitterbeschädigte des Jahres 1898 54641 M.  
verwendet. Der Gesamtschaden der Unterfähigen hat sich  
auf 340 997 M. belaufen. Die Wasserbeschädigten haben  
durchschnittlich je 80 M., die Hagelbeschädigten nur 27 M.  
Unterstützung erhalten. Dazu bemerkt der Bericht der Zen-  
tralleitung, daß eine Unterstützung der Beschädigten in dem-  
selben Maße wie früher, die noch weit verbreitete Gleichgültig-  
keit gegenüber der Hagelversicherung nur noch steigern würde.  
Die Zentralleitung hat sich zum Grundfah gemacht, nur  
noch solche Hagelbeschädigte zu unterstützen, bei welchen  
die Unterlassung der Versicherung entschuldbar ist. Eine  
Art von Vereinfachungsplan für die Hilfsfähigkeit bei außer-  
ordentlichen Notständen ist ausgearbeitet. Zur Einführung  
der schon im Bericht über die hies. Amtversammlung er-  
wähnten Wächterinnenpflege hat Ihre Maj. die Königin  
Anregung gegeben. Bei dem Mangel an Arbeitskräften in  
den landwirtschaftlichen Betrieben mahnt die Zentralleitung,  
namentlich ärmere Konfirmanden der Landwirtschaft zuzü-  
hren und verweist dabei auf die „Reiff'sche Stiftung für  
arme Landbaulehrlinge“, welche Lehrgelder gewährt und  
Lehrstellen vermittelt.

\* Nagold, 15. Aug. Landesschulenausstellung.  
Die hohen Oberschulbehörden haben zur Beurteilung der-  
selben unterstellten Schulen eigene Kommissionen gewählt und  
zu den Mitgliedern der Gruppe I (Direktor Kolb, Prof.  
Treidler, Bildhauer Knaisch) die evangelische noch Ober-  
lehrer Schirmer und Mittelschullehrer Krieg, die katho-  
lische die beiden Seminarlehrer Mayer und Kostenbader  
und Schullehrer Hemberger.

Nagold, 15. Aug. Postfache. Eine wichtige Neu-  
erung wird laut amtlicher Bekanntmachung vom 1. Okt.  
ab für den Verkehr innerhalb Deutschlands durch die Aus-  
gabe ungesperrter Formulare zu Postanweisungsarten  
mit angehängter Postkarte zur Empfangsbestätigung zur  
Einführung kommen. Der Verkaufspreis beträgt 1 Pfennig  
für das Stück. In den Bestimmungen für den neuen  
Verkehr ist angeordnet: Bei der Befolgung von Postan-  
weisungen mit angehängten Karten muß die letztere nach  
der Gebühr für Postkarten mit wärrt. Postwertzeichen  
richtig frankiert werden. Die angehängte Karte wird dem  
Adressaten der Postanweisung zur Ausfertigung der Em-  
fangsbestätigung überlassen; die Karte kann auch zu son-  
stigen Mitteilungen benutzt werden. Für telegraphische  
Postanweisungen und für Marine-Postanweisungen dürfen  
Formulare mit angehängter Karte nicht verwendet werden.

\* Nagold, 15. Aug. Wie sich die italienischen Ar-  
beiter längt zu Erarbeiten bei uns eingefunden und bewährt  
haben, so steht, lt. „Schw. W.“, zu erwarten, daß bei zu-  
nehmender Leutenot auf dem Lande italienische Arbeiter auch  
in der Landwirtschaft Verwendung finden werden. Es sollen  
schon für nächstes Jahr Maßnahmen getroffen werden, einen  
Teil der auswandernden Italiener für die Landwirtschaft  
anzumerben.

— Nagold, 12. Aug. Schullehrer Friedrich  
Schalbe in Eßlingen, gebürtig von Gaugenwald, hat  
nach Beendigung seiner teils in Stuttgart, teils in Heidel-  
berg zurückgelegten Studien sich in letzter Zeit auf genannter  
Universität den akademischen Grad eines Doktors der Na-  
turwissenschaften mit großer Auszeichnung erworben.

— Nagold, 14. Aug. Ueber den Unfall wird  
uns noch folgendes berichtet: Ein bedauerlicher Unfall  
ereignete sich gestern vormittag 1/2 12 Uhr in der Nähe des  
Gasthauses z. Adler hier. Bauer Gärtner von Sulz fuhr  
die Thilstraße herauf, als gerade der Zug von hiesiger  
Station abkam. Gärtner stieg zeitig ab, um seine  
zwei Pferde zu halten. An der Mole der Lokomotive  
scheuten aber dieselben so sehr, daß sie sich nicht mehr  
halten ließen. Der Bauer kam unter die Pferde und die  
Räder des Gefährts. Eine der beiden Frauen, die auch  
im Gefährt saßen, sprang alldald heraus und erlitt glück-  
licherweise keine Verletzungen, die andere aber konnte nicht  
mehr heraus. Die Pferde wandten um und raffen thalab-  
wärts mit dem Wägelin, in dem schreckensbleich die Frau  
saß. Erst in der Nähe der Oelmühle hielten die Pferde  
an, weil das Gefährt an einem Randstein anprallte. Glück-  
licherweise kam die geängstete Frau mit dem bloßen Schrecken  
davon. Gärtner erlitt außer nicht unbeträchtlichen Haut-  
schürfungen, Verletzungen am Kopf und Arm, einen Rippen-  
bruch. Ihn selbst, sowie das Jagdpersonal trifft keine  
Schuld an dem Unfall.

K. Herrenberg, 14. Aug. Auf der heute unter dem  
Vorsitz von Herrn Oberamtmann Wiegandt hier stattgefun-  
denen Amtversammlung wurde an Stelle des verstorbenen  
Oberamtspflegers resp. Stadtschultheißen Sauter Schultheiß  
Bettler von Donorf mit 20 von 27 Stimmen gewählt. Von  
2 anderen Bewerbern, erhielt der eine (bisherige Stellver-  
treter) 4, der andere, ein benachbarter Ortsvorsteher, 3 Stim-  
men. Der neugewählte Oberamtspfleger wird sein Amt,  
wie man hört, am 1. Nov. d. J. antreten. — Morgen wird  
die 53. Infanteriebrigade aus Ulm und Weingarten in den  
südlich gelegenen Ortshäusern des Bezirks einquartiert, um  
dort bis zum Schluß der Brigademandat (23. d. M.) zu  
verbleiben.

Horb, 14. Aug. Oberamtlicher Anordnung gemäß  
findet die Wahl eines Stadtschultheißen für hier am 2. Sept.  
d. J. statt.

Freudenstadt, 12. Aug. In gemeinsamer Sitzung  
der bürgerl. Kollegien und des Komitees für das 300jähr.  
Jubiläum unserer Stadt wurde vorgestern das Festprogramm  
endgiltig festgestellt und die Durchführung desselben beraten.  
Stadtschultheiß Hartmann teilte mit, daß das Jubiläum wegen  
der aus Anlaß der Wandern in Stadt und Bezirk statt-  
findenden Einquartierung verschoben werden müsse und nun  
der 25.—27. September vorgesehen sei; mit dieser Aenderung  
haben J. J. Majestäten sich bereits einverstanden erklärt und  
auf den 26. Sept. ihr Erscheinen zugesagt. Nach dem Fest-  
programm wird Montag 26. Sept. vorm. 9 Uhr ein feier-  
licher Gottesdienst in der 1887/89 erneuerten Stadtkirche  
und nachmittags 2 Uhr die Einweihung des Herzog Friedrich-  
turms auf dem Rieberg mit Musik stattfinden, worauf  
abends 8 Uhr ein Bankett in der bedeutend vergrößerten  
Turnhalle den Abschluß des Tages bilden wird. Den Haupt-  
punkt des Ganzen wird der 2. Tag, der 28. Sept., bilden.  
Nach feierlichem Empfang J. J. Majestäten und Empfangs-  
imbiß im Schwarzwalddorf wird 1/2 12 Uhr der historische  
Festzug beginnen, der sich von der Stuttgarterstraße aus nach  
dem Marktplatz, vorbei an dem Königshof durch die Haupt-  
straßen der Stadt bewegen wird, worauf sich nachm. 3 Uhr  
ein von der Stadt gebotenes Festmahl anschließt wird.  
Abends 6 Uhr wird die Rückfahrt J. J. Majestäten und 1/2 8  
Uhr eine italienische Nacht mit Feuerwerk auf dem Marktplatz  
stattfinden. Am 3. Tag, Mittwoch 27. Sept., wird zur Er-  
heiterung der Jugend ein Kinderfest auf dem Turnhalleplatz  
gehalten werden, worauf sich abends 8 Uhr ein Festball  
in der Turnhalle als Abschluß des Ganzen anreihen wird.

Stuttgart, 14. Aug. (Korr.) Man schreibt uns:  
Beachtenswert ist das Anwachsen des wärrt. evang. Volk-  
schullehrervereins. Derselbe zählt nunmehr 2905 Mitglieder  
gegen 2702 vor 2 Jahren. Dieses Wachsen hat seinen  
Grund hauptsächlich darin, daß viele Lehrer, die dem Ver-  
ein bisher noch fern geblieben waren, in der letzten Zeit  
beitreten sind, wie sich denn auch aus der diesjährigen  
Plenarversammlung in Reutlingen die vollständige Ueber-

estimmung der Mitglieder mit der Haltung des Aus-  
schusses, insbesondere des Präsidiums, kund that. Die  
Stärke und Geschlossenheit des Vereins beruht auf der  
„Los von der geistlichen Schulaufsicht“-Bewegung, die den  
ganzen Stand bewegt und befeuert.

Stuttgart, 14. Aug. (Korr.) An der höheren  
Handelschule in Stuttgart wird vom nächsten Semester ab  
in der obersten Klasse der Stenographieunterricht und zwar  
nach dem System Gabelberger als obligatorischer Lehr-  
gegenstand eingeführt werden. Bisher war dieser Unter-  
richtszweig fakultativ. Offiziell gelehrt wurde auch bisher  
nur Gabelberger'sche System angewendet. In fast allen größeren Geschäften hat  
die Stenographie nun Eingang gefunden. Dabei wird  
fast ausschließlich das Gabelberger'sche System angewendet,  
das allein eine weitere Verbreitung, d. h. eine größere Zahl  
von Anhängern besitzt als alle übrigen Systeme zusammen-  
genommen. Für den Handelsstand hat somit die Kenntnis  
der Gabelberger'schen Stenographie heutzutage ganz be-  
sonderen Wert.

Tübingen, 14. Aug. (Korr.) Mit dem morgigen  
Tag hat das Sommersemester seinen Abschluß gefunden,  
obwohl die Studierenden schon zum größten Teil in die Ferien  
gegangen sind. Das Semester hat eine große Bedeutung  
für die Universität dadurch, daß es als das stärkste in der  
Geschichte verzeichnet werden kann.

Tübingen, 14. Aug. (Korr.) Wie schon gemeldet,  
verstarb gestern früh 3 Uhr unerwartet schnell der Kanzler  
der Universität, Sr. Excellenz Geheimrat Dr. Karl v. Weiz-  
säcker, im 76. Lebensjahr. Noch vorgestern mittag lauteten  
die Nachrichten über das Befinden desselben bejriedigend  
und gestern früh ist nun der Kanzler insolge eines Herz-  
schlags seinem längeren Leiden erlegen. Die feierliche  
Beerdigung findet am Dienstag Nachmittag 4 1/2 Uhr vom  
Kanzlerhaus aus mit Fußbegleitung statt.

Walldorf O. Tübingen, 14. Aug. Unser Ortsvor-  
stand, Notar Schiemer, hat sich mit Rücksicht auf die in-  
folge Einführung des bürgerl. Gesetzbuches eintretende  
nicht unbedeutende Geschäftszunahme veranlaßt gesehen,  
das Ortsvorsteheramt in hiesiger Gemeinde, das er neben  
seinem Notariat nun seit 6 1/2 Jahren bekleidet, auf 1. Okt.  
niederzulegen. Während dieser Zeit hat er es verstanden, das  
Wohl und Interesse der Gemeinde nach allen Seiten in  
uneigennützigster Weise zu heben und zu fördern. Man  
sieht ihn daher allenthalben nur ungern und mit Bedauern  
aus seinem Amte scheiden.

Balingen, 12. Aug. (Korr.) Nunmehr ist die Ge-  
nehmigung zu einer Lotterie zur Erbauung einer Turnhalle  
in Balingen erteilt worden. Es werden 30 000 Lose à 50 J.  
ausgegeben. Dieselben dürfen aber nur an Mitglieder der  
Turnerschaft abgegeben werden, da die Verlosung als keine  
öffentliche anzusehen ist. Die Ausgabe der Lose wird so  
gefordert, daß dieselben schon an dem am nächsten Sonntag  
in Eßlingen stattfindenden Gantturnfest des Jollern-Schall-  
burg-Gaues zu haben sein werden. Die Ziehung findet  
am 1. Febr. 1900 statt. Bekanntlich hat Herr Fabrikant  
C. H. Behr hier aus Anlaß seines 25jährigen Geschäfts-  
jubiläums die Summe von 10 000 M. zu diesem Zweck ge-  
stiftet; auch die Stadt Balingen und der Staat werden Bei-  
träge hierzu wohl bewilligen, die Turngemeinde aber hat  
bis jetzt nur erst einen kleinen Baujand gesammelt. Es  
wird daher die ganze deutsche Turnerschaft zu diesem so  
notwendigen Bau durch Abnahme von Losen behilflich sein,  
zumal da nur Geldgewinne von 3—1000 M. zur Auslosung  
kommen.

Besigheim, 14. Aug. (Korr.) Am gestrigen Samst-  
tag fand in Kirchheim a. N. eine Plenarversammlung des  
landwirtschaftl. Bezirksvereins statt. Dieselbe war zahlreich  
besucht. Der Vereinsvorstand Oberamtmann Scheffold be-  
grüßte die Anwesenden und erteilte dann Prof. Dr. Sieg-  
litz-Hohenheim das Wort zu einem eingehenden Vortrag  
über Schweinezucht und Schweinehaltung, welche, da im  
Bezirk ca. 1100 Schweine und 86 Eder gehalten werden,  
sehr reges Interesse fand. Abg. Schmid-Kleiningerdheim  
forderte auf, daß auch unsere Bezirksangehörigen, wenn an-  
gänglich, mehr um Beiträge aus dem der Zentralstelle für  
Landwirtschaft zur Verfügung gestellten Fonds einlamen,  
welcher zur Erhaltung der Schweinezucht im Betrag von  
2000 M. per Jahr ausgeworfen ist. Ferner wurde be-  
schlossen, am 21. Sept. d. J. (Matth.-Feiertag) ein land-  
wirtschaftl. Bezirksfest in Lauffen a. N. abzuhalten, auf  
welchem Dienstdoten für treu geleistete 5- und mehrjährige  
Dienstzeit prämirt, Preise für Farcen, Kalben etc. aus-  
geteilt und eine Ausstellung von landwirtschaftl. Erzeugnissen  
veranstaltet wird.

Darmstadt, 14. Aug. Bei dem am Sonntag hier  
stattgefundenen nationalen Wettschwimmen errang H.  
Otto Greiner vom Schwimmbund Schwaben den 1. Preis  
im Juniorspringen, A. Holoch-Schwaben den 1. Preis im

Hauptspringen. An demselben Tage, auf dem 13. Verhandlungstage des deutschen Schwimmverbandes auf der Ruderbahn des Berliner Regattaverins in Grünau-Berlin blieb der Schwimmerbund Schwaben in der Meisterschaft von Deutschland im Mehrkampf, im Rürspringen und in der Meisterschaft von Deutschland im Springen trotz scharfster Konkurrenz Sieger.

Riel, 12. Aug. Das erste Panzergeschwader und die erste Torpedobootsflottille unter Befehl des Vizeadmirals Thomsen sind heute morgen nach Neufahrwasser aufgefahren, um dort mit den übrigen Schiffsvorständen die Herbstübungsflotte zu bilden. Das Flottenflaggschiff „Blücher“ folgt sodann nach.

Berlin, 14. Aug. Als Finanzminister Dr. von Miquel Samstag Abend 5 Uhr von Langenshawbach kommend in Berlin wieder eintraf, wurde er auf dem Anhalter Bahnhof vom Chef des Civil-Kabinetts von Lucanus empfangen. Die „Staatsb. Ztg.“ nimmt zu dem Bericht Notiz, daß der preussische Finanzminister bereits an maßgebender Stelle den Wunsch zu erkennen gegeben hat, von der Verantwortung für die preussische Finanzverwaltung fürderhin befreit zu sein. Hierfür spricht vielleicht die Antwort des Herrn von Lucanus auf dem Bahnhof und der weitere Umstand, daß der Reichskongress noch Samstag Abend unmittelbar nach seiner Rückkehr von Dortmund Herrn von Miquel einen längeren Besuch abgestattet hat. v. Miquel selbst, dessen Stellung zur Kanalfrage namentlich zu Anfang an Klarheit manches zu wünschen übrig ließ, hat bekanntlich der Kanalfeier wegen „Arbeitsanhäufung“ nicht beigewohnt.

#### Ausland.

Rennes, 12. Aug. Vom Dreyfus-Prozess. Heute wurde wieder öffentlich verhandelt. Als Zeugen traten auf der früheren Präsident Casimir Perrier und General Mercier, auf dessen Aussagen die Dreyfusgegner große Hoffnungen setzten. Merciers Aussagen lieferten aber kaum etwas beachtendes gegen Dreyfus, dagegen spielte Mercier dabei eine klägliche Rolle. Bei der Dreyfuspartei herrscht helle Freude. Sie betrachtet den heutigen Verhandlungstag als einen vielleicht entscheidenden Sieg. Demange, den man heute allseitig beglückwünschte, meinte allerdings, es sei noch zu früh. Demange teilte mit: die meisten Dokumente, die Mercier heute verlas, stammen aus dem geheimen Dossier.

Rennes, 14. Aug. Die Nationalisten gestehen nach dem Auftreten Merciers ihre große Enttäuschung zu. Zwei Nationalisten, welche im Hintergrunde des Saales den Verhandlungen beiwohnten, waren von Deroulede beauftragt, ihm auf das schnellste die sensationellen Enthüllungen Merciers zu telegraphieren. Als sie an das Telegraphenamt kamen, um das vollständige Fiasco zu berichten, erfuhren sie Derouledes Verhaftung. In dieser Stimmung stürzten sie vor das Lyceum und haranguierten die Menge. Hochrufe auf die Armee auszubringen. Man ging der Sturm los. Die „Liga der Menschenrechte“ war sehr stark vertreten. Einer ihrer Vertreter, der Sekretär Bourdon rief Mercier, als dieser den Saal verließ, zu „Mörder, Schurke!“ Bourdon wurde verhaftet. Man suchte ihn zu befreien. Ein Gendarm wurde zur Vilaine-Brücke gedrängt und wäre ohne Hilfe einiger beherzter Mitglieder der Liga ins Wasser geworfen worden. Die Verhaftung Derouledes und seiner Genossen äbte in den Kreisen seiner Anhänger eine niederschmetternde Wirkung.

Rennes, 14. Aug. Mehrere Blätter melden, daß der Anwalt Dr. Müller, auf dessen Aussagen General Mercier sich beruft, dem Obersten Jouaust mitgeteilt habe, daß er einer gerichtlichen Zeugenaussage nicht Folge leisten werde. Der Zeuge Mertian de Müller wollte im Schloß zu Brest eine Nummer der „Libre Parole“ mit Randbemerkungen gesehen haben. Man konnte allerdings kaum glauben, daß dieser Zeuge seine Behauptung vor Gericht unter Eid wiederholen würde.

Rennes, 14. Aug. Um 1/7 Uhr begab sich der Verteidiger von Dreyfus, Labori, wie an den übrigen Sitzungstagen von seiner Wohnung nach dem Lyceum. Er trug allein nur einen Stock in der Hand und unter dem Arme eine Mappe. In dem Augenblick, als Labori die am äußersten Ende des Quai de Chateaubriand gelegene Brücke erreichte, welche die beiden Arme des Kanals verbindet, trat ein zerklopftes Individuum, welches hinter einer Mauer lauerte, aus seinem Versteck hervor, ging hinter Labori und feuerte aus nächster Nähe einen Revolver schuß auf ihn ab. Labori wankte, drehte sich um und ließ sich sodann auf die rechte Seite erschöpft nieder. Man war eifrig um Labori bemüht, welcher sich selbst seiner Wunde entledigte. Die Kugel drang in die Fleischteile der Schulterblätter ein. Nach Bekannwerden des Attentats eilen zahlreiche Journalisten, Renner Advokaten, Polizisten und Gendarmen herbei. Auf Wunsch Laboris wurde Dr. Reclus und ein Wagen herbeigeholt, der den Verwundeten in seine Wohnung brachte. Der Attentäter floh in der Richtung eines Kanalarms. Wächterinnen, welche den Fliehenden sahen, gaben den Polizisten eine ungefähre Beschreibung desselben. Danach ist der Mörder von mittlerer Größe, trug Schuhide und zerlumpte Kleidung und eine Tuchmütze. Etwa 20 Polizisten folgten dem Flüchtling. — Der Zustand Laboris soll sehr ernst sein. Es heißt, es habe eine innere Blutung stattgefunden. Der Kranke soll sehr viel Blut ausgeworfen haben.

Rennes, 14. Aug. Heute morgen 6.20 Uhr wurde die Sitzung des Kriegsgerichts eröffnet. Nachdem Dreyfus vorgeführt worden war, erklärte der Vorsitzende, wenn die Runderhebungen vom Samstag, die sich besonders auf der Journalistentribüne ereigneten, sich wiederholen sollten, würde er ohne Zögern den Saal räumen und so-

gar der Presse verbieten lassen. Demange erklärte, man werde jedenfalls die Verhandlungen nicht fortsetzen, bevor man wisse, ob Labori an ihnen teilnehmen kann. Das Kriegsgericht hielt sich zurück.

Rennes, 14. Aug. Um 7 Uhr 20 Min. wird die Sitzung des Kriegsgerichts wieder eröffnet. Verteidiger Demange erklärte, obgleich die Verwundung nicht so ernst zu sein scheint, könne Labori den Verhandlungen doch nicht beiwohnen. In der fortgesetzten Zeugenaussage verhartet General Mercier dabei, zu glauben, daß Esterhazy das Vorderreau nicht geschrieben habe, obgleich er selbst sich als Urheber bezeichnete. Das Vorderreau sei auf Postpapier geschrieben und in einer fremden Postkast gefunden worden.

Paris, 14. Aug. Zu der Verhaftung von Deroulede und Gen. veröffentlicht die Agence Havas vom 12. Aug. folgende Note: „Heute ist in Folge einer Untersuchung, die auf Grund des Art. 80 des Strafgesetzbuches beglückt, eines auf den Umsturz der Regierungsform gerichteten Komplotts eingeleitet worden war, eine Anzahl von Verhaftungen vorgenommen worden. Die Angeklagten gehören der Gruppe der Royalistischen Jugend, der Patriotenliga und der Antisemiten an. Nach dem Prozeß betr. den Vorfall in der Neuilly-Kaserne ergab sich in Folge von Hausdurchsuchungen, daß es sich im Juli um ein Komplott handelte, durch einen Gewaltstreik sich der Regierung zu bemächtigen. Die aufgefundenen Depeschen ließen keinen Zweifel über das Vorhandensein eines Komplotts sowie der Beteiligten. Die strenge Ueberwachung erbrachte den Beweis, daß diese Gruppen binnen kurzem einen neuen Handstreich vorbereiteten, der sofortige Maßnahmen erforderte, um Unruhen vorzubeugen.“

Paris, 14. Aug. 150 Delegierte der Patrioten-Liga beschloßen, morgen eine Versammlung abzuhalten, um gegen die Verhaftung Derouledes Einspruch zu erheben.

Paris, 14. Aug. Gestern abend versuchten etwa 50 Antisemiten, welche sich in einer Weinhandlung der Rue de Chabrol befanden, gegenüber der Antisemitenliga, in dem sich Guerin aufhält, eine Rundgebung, in welche Guerin und Genossen mit einstimmen. Die Polizei sperrte die Straße ab und verhinderte so weitere Rundgebungen. — Das Antisemitenlokal, in welchem Guerin und Genossen sich befinden, wurde die ganze Nacht hindurch von Polizisten bewacht. Die Antisemiten erklärten, daß sie auch den Soldaten Widerstand leisten und auf sie schießen würden, nachdem sie den Versuch gemacht hätten, sie für ihre Sache zu gewinnen. Die Belagerten wollten tosendes Öl auf die Angreifer ausgießen.

Paris, 15. Aug. Der aus Petersburg zurückgekehrte Minister Delcassé wurde Freitag abend vom Ministerpräsidenten Waldeck-Roussieu und am Sonnabend vom Präsidenten Loubet in Rambouillet empfangen, um über seine Mission in Petersburg Bericht zu erstatten. Die der französischen Regierung nahe stehenden Blätter stellen fest, daß die Fortdauer des Einvernehmens zwischen Frankreich und Rußland über jeden Zweifel erhaben sei.

Wien, 12. Aug. In politischen Kreisen wird dem Besuche des französischen Ministers Delcassé in Petersburg auch eine finanzielle und wirtschaftliche Bedeutung beigemessen. Man erzählt nachträglich, daß Delcassé eine mehrere Stunden lange Konferenz mit dem Finanzminister Witte hatte und mit Erfolg bemüht gewesen ist, dessen Anschauungen über den französischen Markt umzustimmen und ihm eine bessere Meinung davon beizubringen.

Wien, 14. Aug. Die gesamte hiesige Presse mit Ausnahme der antisemitischen Blätter bespricht an leitender Stelle die Vorgänge in Frankreich und giebt der französischen Regierung den Rat, mit äußerster Strenge gegen die Verschwörer vorzugehen. Das offiziöse Fremdenblatt hält die Situation für eine derart gespannte, daß bei dem geringsten Zeichen von Schwäche die französische Regierung unbedingt verloren sei.

Die Rassenkämpfe in Oesterreich dauern leider fort, und sind dafür zumal die weiteren Vorgänge in Krain in der Stadt Gaili charakteristisch. Nach der Abfahrt der tschechischen Studenten zogen viele Deutsche zum Kaiser-Josef-Denkmal, wo Reden gegen die herausfordernden Einbrüche der Slaven auf deutsches Gebiet gehalten und auf die slavischen Führer Ferjanec, Serbec etc. Viturule ausgebracht wurden. Es wuchs die Erregung durch die Nachricht, daß der im Sammlt verwandete deutsche Geschäftsführer Pollaneh im Sterben liege. Die Menge zog vor das slovenische Vereinshaus, sowie vor die Häuser der Slovenenführer unter Abfingung der „Wacht am Rhein“ und Rufen: „Nieder mit den slavischen Hunden!“ Bei der Abfahrt von Gaili riefen aber auch die Tschechen: „Wortet, deutsche Hunde, wir nehmen an den Deutschen in Praag zehnfache Rache.“

Petersburg, 10. Aug. Ein merkwürdiges bisher unbekanntes Vorkommnis in der russischen Kaiserfamilie erzählt der Petersburger Vertreter der Frankf. Ztg., nämlich die Ehe des jüngst verst. Großfürsten-Thronfolgers Georg. Er schreibt: Der Kaiserin war verheiratet. Er war sogar glücklicher Familienvater. Das ist in Rußland in weiten Kreisen ein öffentliches Geheimnis, von dem indessen nicht viel gesprochen wird. Die hiesige Presse muß diesen Umstand natürlich mit Stillschweigen übergehen. Während dem Jaren bis jetzt 3 Töchter geboren wurden, war sein Bruder Georg Vater von 3 Söhnen. Eine Ironie des Schicksals. Der Thronfolger lernte, bald nachdem er seines Lebens wegen sich nach Abat-Duman zurückziehen mußte, dort eine tausendjährige Fürstentochter kennen, die, wie man erzählt, Telegrafistin war. Kaiser Alexander III. soll gegen die morgantische Ehe seines Sohnes nicht einzuwenden

gehabt, sondern geäußert haben: „Einem Sterbenden dar man keinen Wunsch abschlagen.“ Die Gattin des Thronfolgers stammt, wie es heißt, aus dem Geschlecht der letzten Könige von Orussien. Das Verhältnis der Kaiserin-Mutter Maria zu ihrem kranken zweiten Sohne war nicht so herzlich, wie oft behauptet wurde. Ihr Liebling ist Großfürst Michael, der jetzige Thronfolger, von dessen Vorliebe für Finland, die er Berliner Blättern zufolge hegen soll, man übrigens hier nichts weiß.

Petersburg, 11. Aug. Vor wenigen Tagen ist der außerordentliche Gesandte in Belgrad Herr Schadowski in Petersburg eingetroffen und es heißt, daß er nicht mehr zurückkehren werde. Im Gegenteil die Stelle werde vacant bleiben bis zur Verstellung der vollständigen Ruhe. An die Spitze der Gesandtschaft ist der erste Sekretär Herr Manjurow getreten.

London, 12. Aug. Wie der Times aus Tokio vom 11. d. M. gemeldet wird, sind die Gerüchte von einem Bündnis zwischen China und Japan völlig grundlos. Die gesamte japanische Presse spottet über den Gedanken.

London, 14. Aug. In Londonderry kam es gestern Abend zu ernstlichen Zusammenstößen zwischen Protestanten und Katholiken. Polizeibeamte schritten ein. Einige derselben wurden von der Menge verletzt. Die Aufrechterhaltung wurden verlesen und Truppen herbeigerufen.

New-York, 14. Aug. Nach einem Telegramm aus Portorico ist das Unglück, welches durch einen Orkan daselbst angerichtet wurde, geradezu entsetzlich. Die Zahl der dabei ums Leben gekommenen Personen wird niemals genau bekannt werden. Allein man weiß, daß sie 2000 überschreitet. Viele der Ueberlebenden sterben vor Hunger. Man befürchtet den Ausbruch einer Epidemie.

Zwischen den Vereinigten Staaten und Kanada ist jetzt ein neuer Grenzstreit, allerdings ein längst erwarteter, nämlich um die Verschiffung der großen Seen durch amerikanische Kanonenboote, aufgeworfen. Der britische Konsul in Chicago hat die Intervention der britischen Botschaft nachgesucht, um zu protestieren, daß die Illinois-Marinemiliz den Erie-See befahrenden Schooner „Joler“ mit 2 Kanonen bewaffnet habe. Dies verstoße gegen die bestehenden Verträge, welche den Amerikanern das Halten von Kriegsschiffen auf den großen Seen unterlagen.

Die Amerikaner sollen auf den Philippinen in letzter Zeit große Eroberungen gemacht haben. Der General Otis telegraphierte dem Kriegsamte nach Washington, M. Arthur habe an der Spitze seiner fliegenden Kolonne San Fernando wiedererobert und die Philippinen, die 6000 Mann stark waren, in der Richtung nach Angeles zurückgeworfen. Ihr Verlust sei erheblich, der amerikanische Verlust 40 Tote und verwundete. M. Arthur setze den Vorstoß fort, um Angeles anzugreifen. Mit dieser Siegesbotschaft steht allerdings eine andere Mitteilung aus New-York in direktem Widerspruch. In New-York hat nämlich der Capitän St. John vom britischen Kanonenboot „Beaford“ ein vernichtendes Urteil über die Kriegsführung des Generals Otis auf den Philippinen gefällt. Derselbe sei ganz unfähig, die Philippinen zu erobern.

#### Kleinere Mitteilungen.

Böblingen, 15. Aug. (Rorr.) Bekten Samstag mittag ereignete sich hier ein sehr beklagenswertes Unglück. Die junge Frau des Bierbrauers Hödermann, welcher zur Zeit als Reservist eingezogen ist, kam beim Abspringen von einem Wagen, auf welchen sie sich im Begriff zu verrichtender Feldarbeiten gesetzt hatte, unter die Räder, welche ihr über die Brust hinweggingen. Schwerverletzt wurde sie ins hies. Krankenhaus verbracht, wo sie gestern abend verschied. — Gestern nacht 1/2 Uhr drohte im Hause des Haushalters Hermann Schults auf bis jetzt unaufgeklärte Weise ein Brand auszubrechen, welcher jedoch im Entstehen unterdrückt werden konnte, so daß die Feuerwehr nicht in Thätigkeit zu treten brauchte.

Stuttgart, 14. Aug. Ein heiteres Stückchen vom hies. Bahnhof sei hier erwähnt. Mehrere Tage hindurch fand in voriger Woche im Wartsaal III. Klasse eine Versteigerung statt. Vom Centralbüreau nicht erhobener, in den württ. Eisenbahnwagen und Bahnhöfen von Reisenden zurückgelassener Gegenstände. Da waren zu haben: Pavolok, Ueberzieher, Reisdecken, Perren- und Damenhüte aller Gattung, Schirme und Stöcke eine Anzahl, Opren-gucker und andere Fernrohre u. s. w. Mancher Kaufstücker erkand sich bei der Versteigerung um einen fabelhaft billigen Preis etwas noch recht Brauchbares. Da gegen das Ende des Verkaufs werden vom Auktionär ein paar Frauenhandschuhe präsentiert. 10 s bietet eine schüchterne Schöne. „5 M!“ ruft eine kräftige Männerstimme dem Versteigerer zu. Topp folgte der Zuschlag. Der Käufer, im Besitz seiner teuren Handschuhe überreichte sie galant der ersten Steigerin als Präsent. Und der Verkäufer ruft weiter: „Ein Kinderhäubchen!“ „20 s“ ließ sich eine Frauenstimme vernehmen. „10 M!“ ruft der vorige Käufer. Ganz bass schaut alles den fabelhaften Kauf an, für den nun doch die Sache bedenklich zu werden drohte. Denn 2 gestrenge Wächter des Befehls traten auf ihn zu und befahlen ihm, sich mit ihnen zu dem in einem besonderen Zimmer weilenden Polizeibeamten zu begeben. Doch „der wacker Schwabe forcht sich nit“ und ging gehoramt mit ins geheime Kabinett. Dort muß die Untersuchung ganz glatt abgelaufen sein; denn nach wenigen Augenblicken tauchte er schon wieder beim Versteigerungspal auf. Jetzt ging er erst mit Nacht ins Zeug und steigerte auf jeglichen Pander fabelhafte Summen. Für etwa 300 M hatte er schließlich alle mögliche Dinge erkanden, die zusammen vielleicht keine 3 M wert waren und verschenkte sie sofort wieder. Schmunzelnd verließ

er endlich den Schauplatz und äußerte im Weggehen: „Werd doch auch mal 'nen Spaß mir erlauben dürfen, was?“

Stuttgart, 14. Aug. (Korr.) Gestern Abend sprang in der Neckarstraße Postsekretär Lang aus einem in Bewegung befindlichen Straßenbahnwagen und kam hierbei zu Fall, so daß er einen Schädelbruch erlitt. Ueber den Körper des Verunglückten ging noch ein angehängter Arbeitswagen hinweg, worauf der Tod sofort eintrat.

Stuttgart, 14. Aug. Im „Württemberg. Wochenblatt für die Landwirtschaft“ wird als Vererbungsklarium mitgeteilt, daß ein Bulle, dem der Nasenring den Nasenringel durchgeschneuert hatte, seit der Zeit seiner Verletzung eine Nachkommenschaft von etwa 12 Kälbern erhalten hat, die sämtlich eine Hufscharte zeigen. Der Fall ist bedeutsam für das Kapitel Vererbung von Verkrümmungen, da Verkrümmungen im allgemeinen nicht vererbt werden. Der Bulle und seine hufschartige Nachkommenschaft sollen sämtlich photographiert werden. Die tierärztliche Hochschule hat sich des Kuriosums angenommen.

Rirchheim u. T., 14. Aug. (Korr.) Gestern Abend um 1/8 Uhr brannte hier eine Scheuer nieder. Die Entstehungsurache des Brandes ist nicht bekannt.

Geidenheim, 12. Aug. Ein verheirateter Knecht des Maurermeisters Wiedenmann stürzte heute Abend infolge Scheuwerdens der Pferde in der Nähe der Voithschen Maschinenfabrik vom Wagen, wobei Pferde und Wagen über ihn weggingen. Der Verunglückte erlitt so schwere Verletzungen am Kopfe, daß er alsbald starb.

Belzheim-Ebnisee, 14. Aug. (Korr.) Gestern Abend 5 Uhr extrant im Ebnisee der hies. Hilfsgerichtschreiber Ehninger, Sohn des Kaufmanns Ehninger in Rirchheim u. T., beim Baden. Mehrere besetzte Nachen waren in seiner unmittelbaren Nähe, aber keiner der Insassen ahnte, daß Ehninger am Ertrinken sei; sie glaubten vielmehr, er könne schwimmen und tummle sich im Wasser. Durch das plötzliche Unterstufen Ehningers erkannten sie erst, daß Ehninger mit dem Tode rang, aber es war zu spät. Als man ihm zu Hilfe kam, war er bereits gestorben.

Vom Bodensee und Rhein, 13. Aug. Einem Bade-gast in Rorschach suchte beim Baden der Schwimmgürtel vom Oberkörper nach den Füßen, so daß der Mann dem Ertrinken nahe war. Ein Ryt aus St. Gallen, der dies beobachtete, wollte dem Ertrinkenden Hilfe bringen; letzterer sagte aber seinen Retter derart am Halse, daß für beide die höchste Lebensgefahr bestand. Im letzten Augenblicke gelang es noch, die beiden schon Bewußtlosen zu retten.

In Heiden schoß ein Mann auf Spaghen, trotz aber statt der Spaghen seine Frau, die ohne sein Wissen sich hinter den Beerensträuchern befand, so unglücklich, daß dieselbe auf der Stelle tot blieb.

Danzig, 11. Aug. Von einer originellen Justiz wissen verschiedene Blätter aus Landsburg (Westpreußen) zu berichten. Dort hat eine Frau Holz gestohlen und sollte dafür 1,20 M Strafe zahlen oder einen Tag Haft verbüßen. Zahlung erfolgte nicht und die Zwangsvollstreckung fiel fruchtlos aus. Daher mußte die Frau dem Gericht vorgeführt werden, da sie nicht gutwillig ging. Der Gemeinbediener wurde beauftragt, die Frau — es war seine eigene — zur Abführung der Strafe vorzuführen. Dies geschah. Dafür ließ sich der Mann 1,50 M Transportkosten zahlen; von diesen bezahlte er nun jene 1,20 M, so daß ihm noch 30 g übrig blieben.

### Bermischtes.

Aus der Jugend des Kapitän Dreyfus hat ein in Rennes anwesendes Mitglied der Familie Dreyfus einige Erinnerungen erzählt, die dem „Berl. Vol.-Anz.“ wie folgt übermitteln werden: Als Alfred etwa 30 Jahre alt war, gehörte er zu den eifrigsten Besuchern der Comédie Française. Die Tragödie war seine Schwärmerei. Nach jedem Theatervorstellung schied er seine persönlichen Eindrücke nieder und kritisierte die Klaffler zuweilen mit natter Grausamkeit. Auch den gelehrtesten Darstellern der ersten französischen Bühne erwies er sich nicht immer sehr gnädig. Für Kunst befandete er niemals lebhafteres Interesse. Seine wahre Passion hatte er aber für das Reparieren aller Uhrwerke. Man weiß nicht, wo er die Elemente der Uhrmacherei sich zu eigen gemacht. Zur Zeit des Weihnachtsmarktes nächst dem Bastilleplatz war er stets einer der besten Klienten jener Tändler, deren Spezialität der Verkauf alter Uhren ist. Stundenlang konnte er dann „basteln“ und war aberglücklich, wenn ihm eine oder die andere der schwierigeren „Retungen“ gelang. Nach seiner Verheiratung gab er diese Spielerei auf. Kurze Zeit dachte er daran, sich im Reiten so zu vervollkommen, um an einem Concours hippique teilnehmen zu können; aber er fand, daß er Küchengewandliches auf diesem Gebiete zu leisten doch nicht recht befähigt sei. Was er schließlich wünschte, war, mit einer militärischen Mission nach einem der minder bekannten, neu erworbenen französischen Gebiete betraut zu werden. Für Indochina war er besonders vorbereitet, doch wollte er sich um eine solche Mission nicht früher bewerben, bis sein Sohn Pierre das schulpflichtige Alter erreicht hätte. Auch wollte er nicht länger als 10 Monate ausbleiben. . . . Das war damals! Aus dem nördlichen Altbthal. Ueber Dreyfus in Frauenalb erzählt der „Bad. Landmann“ folgendes: „Alle Welt beschäftigt sich seit langer Zeit wieder mit dem französischen Artillerie-Kapitän Alfred Dreyfus, der, nachdem er als angeleglicher Landesverräter 4 Jahre auf der Teufelsinsel in der Verbannung weilte, gegenwärtig noch einmal von einem Kriegsgericht abgeurteilt wird, weil seine erste Verurteilung umgestoßen wurde. Ganze Berge von Papier wurden schon über diesen französischen

Hauptmann vollgeschrieben und gedruckt, doch daß habe ich noch nirgends gelesen, daß Dreyfus in unserem schönen Altbthal ein alter, und man darf sagen, guter Bekannter ist, an den sich viele Einwohner von Schönbühl und Frauenalb noch recht lebhaft erinnern. Bis vor ungefähr 5 Jahren gebiete nämlich die Spin- und Weberei Frauenalb, die jetzt mit der Neudorfer Fabrik vereinigt ist, der Familie Dreyfus in Mählhausen im Elsaß; von welcher der vielgenannte Hauptmann ein Sohn ist. In seinen jüngeren Jahren und auch noch als Leutnant kam Alfred Dreyfus öfters und längere Zeit hierher und wurde als freundlicher und schlichter junger Mann gerne gesehen. Den Juden merkte man ihm im Umgang fast gar nicht an; sein älterer Bruder Leon ließ sich sogar mit Vorliebe die frischen schweineinen Leberwürste schmecken, und auch Alfred verschmähte das Schweinefleisch nicht. Gar oft sah der spätere Hauptmann mit dem Frauenalber Müller und Schreiner, oder mit anderen Leuten im alten „König von Preußen“ bei der Frau Wittmann und klopfte Karten und trank seinen Wein oder Kaffee dazu. Auf der Teufelsinsel dürfte er sich manchmal an jene schönen Jugendstunden im freundlichen Altbthal erinnern haben. Die Familie brachte damals Geld in die Gegend; sie war nicht fauler, und ihre Leute waren angenehm im Umgang und darum beliebt. Als dann der Hauptmann Dreyfus in den Verdacht eines deutschen Spions kam, wurde die Fabrik plötzlich veräußert und zwar so billig, daß sie der Käufer einige Jahre nachher um die gleiche Summe weiter verkaufte.“

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Calw, 12. Aug. (Schrann.) Neuer Dinkel 6,90, Neuer Haber 8,17.

Horb, 10. Aug. Auf die ankaltende große Hitze, welche der Getreideernte sehr förderlich war, ist letzter Tage regnerische Witterung eingetreten, was unsern Hopfengärten wieder zu Gute kommt. Die Blüte des Späthopfen ist jetzt allgemein und berechtigt bis jetzt zu guten Hoffnungen. Wenn die Rebenranken auch nicht gerade lang sind, so sind sie dafür um so zahlreicher, und auch an diesen kürzeren Zweigen ist ein hübscher Blütenanfang zu sehen. Die gefunden Blütenbüschel beginnen sich nach und nach zu schließen, und von da ab geht das Wachstum der Dolben rasch. Wenn die Räfte auf große Tageshitze nicht zu kalt werden und kein Hagel-Schlag eintritt, so dürfen wir im Allgemeinen auf eine in der Quantität ganz befriedigende Mittelernte und gute Qualität rechnen, was unsern fleißigen Hopfenproduzenten sehr zu gönnen wäre.

St. Gallen, 14. Aug. (Korr.) Einem Obstverkauf der hiesigen Stadtbesse nachzuschließen, darf man sich neuer auf einen hohen Obsterpreis gefaßt machen; dieselbe erlöste nämlich bei einer öffentlichen Versteigerung von 15 Sinti Früchthölz 61 M. Wenn sich auch ein etwas größeres Quantum, als das geschätzte ergeben sollte, so dürfte der Preis doch ein sehr hoher sein, wenn man noch in Betracht zieht, daß das Obst noch auf den Bäumen ist und bis zur allgemeinen Blüte noch mancher Apfel verloren gehen dürfte.

Bom Vorhachtale, 14. Aug. (Korr.) Nachdem die Gerste gut eingeheimt ist und sich die hiesländische Waare besonders für Brauwede gut eignet, ist die Nachfrage eine rege. Es wurden einige Posten zu M. 8, 8,90 und 8,40 pro Ztr. angekauft.

Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung (Emil Jaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Jaur.

### Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

#### Oberamtsstadt Nagold.

## Bergebung von Bauarbeiten.

Nachstehende bei Erbauung eines Nebengebäudes für die in hiesiger Stadt zu erstellende Krankenhausanlage sollen im Wege schriftlicher Submmission vergeben werden und zwar:

- I. Die Grabarbeiten im Betrag von 36 M 95 g.
  - II. „ Betonierarbeit „ „ 3459 M 54 g.
  - III. „ Maurerarbeiten „ „ 3930 M 11 g.
  - IV. „ Zimmerarbeit „ „ 1211 M 10 g.
- Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen bei dem Bau-führer, Herrn Stadtbaumeister Lang in Nagold, zur Einsicht auf.

Schriftliche, in Prozenten ausgedrückte Offerte sind mit der Auf-schrift „Nebengebäude“ spätestens bis zum 26. August, nachmittags 3 Uhr, bei dem R. Oberamt versiegelt und portofrei einzureichen. Der Bauleitung unbekannt Bewerber haben Vermögens- u. Fähig-keitszeugnisse neuesten Datums beizubringen. Die Eröffnung der Offerte findet am 26. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, auf dem Oberamt statt. Derselben können die Submittenten anwohnen. Auswahl unter den Angeboten sowie Vergabung werden sich vorbehalten.

Nagold, den 15. August 1899.

R. Oberamt:  
Ritter.

Gemeinde Simmersfeld,  
Oberamts Nagold.

## Bergebung von Bauarbeiten.

Die bei der im Ortsteil auszuführenden Straßen-Rekretion vor-kommenden Bauarbeiten sollen im Wege schriftlicher Submmission vergeben werden und zwar:

- I. Die Grabarbeiten . . . . . im Betr. von 539 M 45 g.
  - II. „ Chauffierarbeiten (Handarbeit) „ „ 556 M 37 g.
  - III. „ Lieferung von Kalksteinschotter . . . . . 1078 M 00 g.
  - IV. „ Maurerarbeit . . . . . 361 M 02 g.
  - V. „ Pflasterarbeit . . . . . 2936 M 50 g.
- zusammen: 5271 M 34 g.

Pläne, Voranschlag und Bedingungen liegen auf dem Rathhause zu Simmersfeld zur Einsicht auf.

Schriftliche, in Prozenten ausgedrückte Offerte sind spätestens bis zum 24. August, nachmittags 2 Uhr, ebendasselbst versiegelt, portofrei und mit entsprechender Aufschrift ver-sehen einzureichen. Der Eröffnung der Offerte können die Offertsteller anwohnen und erfolgt der Zuschlag der Arbeiten sofort.

Nagold, den 15. August 1899.

R. A.:  
Oberamtsmeister:  
Schleicher.

#### Revier Altensteig.

## Brennholzverkauf.

Am Freitag den 18. Aug. vor-mittags 8 Uhr im Röhle in Spiel-berg aus Schorzhardt Am.: 15 Spätker, 37 Scheiter, 2 Prügel, 110 Anbruch 116 Brennrinde.

Nagold.

## Große Isnyer Geld-Lotterie.

Hauptgewinn 15000 Mark.  
Ziehung 24. Aug. 1899.  
Loose à 1 Mt.

find zu haben bei  
G. W. Zaiser.

## Flotter Schnurrbart!



Frans Haar- und Bart-Dress, 14-jährige Dienst-Zeit in Paris, Bonn u. Zürich, u. 18 als Parfüm, Haar- u. Bart-Produkte vertrieben, durch mehr als 20 Jahre Erfahrung, liefert.

Erfolg garantiert!  
à Dtl. III. 1. — a. 2. —  
sollte Oberamtsamt u. Parfümerie, Carl, Herz p. Thier, ab. Tel. 3. Zeitung (A. 1. Dierlin, 2. G. Köhler). Nicht mit zu best. hand.

Parfümeriefabrik F. W. A. Meyer,  
Hamburg Bergfelds.

## Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Schnelldampfer-  
Beförderung  
Bremen-Amerika

Brasilien, La Plata, Ostasien, Australien.

Nähere Auskunft erteilt  
Gottl. Schmid in Nagold  
und  
Ernst Schall am Markt in Calw.

#### Revier Enzlstädte.

## Wegsperre.

Der Hätteweg im Staatswald Wanne ist von den Begforden bis zum Kreuzweg bis zum 20. September gesperrt.

## Jakob Luz, Nagold.



Schwämme & Frostiertücher.  
Schwammbeutel, Reisesecessaires, Hosenträger.



Von 24 Professoren der Medizin geprüft und empfohlen, haben sich die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, welche in den Apotheken die Schwämme & Frostiertücher, sowie in den Apotheken Richard Brandt'schen Schweizerpillen bei den Franzosen heute das beliebteste Mittel. Die Bestandteile der Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extrakte von: Siles 15 Gr., Rosenkorn, Aloe, Abergall je 1 Gr., Honigklee, Gentian je 0,5 Gr., das Ganze mit Zitronensäure in gleichen Theilen und im Quantum, um 3000 Pillen im Gewicht von 6,12 herzustellen.

## Leibes-Verstopfung

(Hartlebigkeit), ungenügender Stuhlgang und deren unangenehme Folgen, wie Kopfschmerzen, Herzklopfen, Blutan-zug, Schwindel, Unbehagen, Appetitlosigkeit etc. einen Weiruf erwirken. Nur 5 Pfg. kostet die tägliche Anwendung und sind die Apotheker Rich. Brandt'schen Schweizerpillen bei den Franzosen heute das beliebteste Mittel.

#### Nagold.

## Kalender 1900

sind soeben eingetroffen in der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung.

Nagold, den 14. Aug. 1899.  
**Trauer-Anzeige.**  
 Statt jeder besonderen Anzeige!  
 Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir hierdurch mit, daß unser l. Kind  
**Paula**  
 heute Abend von ihrem schweren Leiden erlöst worden ist.  
 Die tiefbetrübten Eltern  
**A. Ketter u. Frau.**

**Verloren!**  
 am 12. Aug. 1899 eine  
**Geldbörse**  
 auf der Straße von Nagold nach Calw. Inhalt: Gold, Papier- und Silbergeld und Briefmarken.  
 Eigentümer zu erforschen bei der Expedition.

**Kuranstalt Waldeck.**  
**Soolbäder, Fichtennadel- und Kräuterbäder, Sonnenbäder**  
 werden täglich abgegeben.  
**Gottf. Klais.**

Nagold.  
**la. Solinger Messerwaren, Scheeren, Bestecke**  
 empfiehlt in großer Auswahl  
**Gottlob Schmid.**

Nagold.  
**Viktoria-Kristall-Zucker,**  
 das Beste und Billigste zur Beerenweinbereitung, zum Einkochen der Früchte etc. empfiehlt billigst  
**Heb. Lang.**

Nagold.  
**Porzellan- und Emailgeschirr, Wirtschaftsgläser, Bestecke,**  
 empfiehlt billig  
**Hermann Knodel.**

Nagold.  
**Lösungen und Lehrtexte**  
 der Brüdergemeine für 1900.  
 = Preis 50 s =  
 Vorrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.**

Nagold.  
 Meinen vorzüglichen  
**Coffee**  
 roh von 70 s und selbstgebrannt von 1. — an bringe höflichst in Erinnerung.  
**Herm. Brininger.**

Unterjettingen, Gerichtsbezirks Herrenberg.  
**Diegenchafts-Verkauf.**

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen der Marie geb. Eiter, Ehefrau des Christian Schwaner, Viehhändlers von hier, kommt am

**Montag den 11. September ds. Jb., vormittags 9 Uhr,**  
 auf dem Rathhaus in Unterjettingen folgende Diegenchaft zum erstmaligen öffentlichen Verkauf und zwar:

Markung Unterjettingen:  
 Die unabgetheilte Hälfte an:  
 Geb. Nr. 152 1 a 03 qm Einem 1stodigen Wohnhaus mit  
 — a 74 qm Scheuer unter 1 Dach mit steiner-nem Stock u. gewölbtem Keller,  
 1 a 33 qm Hofraum,  
 " 152 a. — a 03 qm Schwein stall,  
 " 152 b. — a 09 qm Holzremise,  
 zus. an 3 a 22 qm im Bohnngart, beim Kirchhof.



Sodann:  
 2 ha 47 a 38 qm Acker,  
 — ha 20 a 10 qm Baumäcker mit Wiesenrecht,  
 — ha 11 a 86 qm Baumwiesen mit Ackerrecht,  
 — ha 51 a 86 qm Wiesen und  
 — ha 1 a 45 qm Oede,  
 zus. 3 ha 82 a 65 qm Güter.  
 Ferner auf Markung Oberjettingen:  
 40 a 08 qm Wiesen.

Gemeinderäthlicher Anschlag der sämtlichen Verkaufsobjekte 13 235 M.  
 Der heutige Ertrag der Güter ist verpachtet und wird deshalb nicht mitverkauft.  
 Sowohl Gebäulichkeiten als Güter sind in gutem Zustande und wäre hier günstige Gelegenheit zu Begründung einer sicheren Existenz geboten.  
 Kaufliebhaber — auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen — sind eingeladen.  
 Als Verkaufskommission ist der Unterzeichnete und Schultheiß Röhner von hier und als Verwalter Gemeinderat Giesele hier beauftragt.  
 Den 11. August 1899.

Namens der Vollstreckungsbehörde:  
 H. B. Amtsnotar Delschläger in Sondorf.

**Wildberg.**  
 Nächsten Sonntag, den 20. August, nachmittags 4 Uhr, findet zu Gunsten der Kleinkinderschule in der hiesigen Stadtkirche ein  
**Konzert**  
 statt, zu dem jedermann freundlich eingeladen wird.  
 Eintritt nicht unter 20 s.

Nagold.  
 Im Auftrag für eine Lante in Frankreich  
**verkaufe**  
 ich am Samstag den 19. August, von vormittags 9 Uhr an, in meiner Wohnung, Scheuer neben dem Hause, folgendes gegen bare Bezahlung:  
 Bereits noch neue Betten mit Ueberzügen, 1 Bettlade nebst einem Bettroß, 2 neue Strohsäcke, verschiedenes selbstgemachtes Weißzeug, 2 Stück Tuch, 10 Stück neue Fruchtsäcke, 1 Kleiderkasten, verschiedene Frauenkleider, auch 1 bereits neuen Pflug, 1 Wiegenpferd und noch viele verschiedene Haushaltungsgegenstände, wozu Liebhaber eingeladen sind.  
**David Graf, sen.,**  
 Freudenstädterstraße.

**Schietingen.**  
 Am Montag den 21. ds. Mts., vormittags 9 Uhr,  
 verkaufe ich wegen Wegzugs aus freier Hand gegen bare Bezahlung:  
 2 Rühr, davon eine mit Kolb, 2 Stück Läufer-schweine, 1 Pflug samt Egge, 1 aufgemachten Leiterwagen, ca. 30—40 Ztr. Heu, ca. 15—20 Ztr. Stroh und sonstigen Hausrat.  
**Jakob Gutkunst.**

**Hautkrankheiten**  
 jeder Art, die veralteten Fälle werden äußerst rasch und gründlich mit unschädlichen Mitteln ohne Berufshilfe nach eigener bewährter Methode billigst geheilt.  
 Trockene und nässende Flechten, Weihen, Haaransfall, Kopfschuppen, Kopfgriind, Krätze, Gesichtsaus schläge, Säuren, Rindchen, Schuppen, Mitesser, Gesicht- und Nasenröthe, Warzlechten, Sommerprossen und Flecken-Gesichtshaare, Sprödigkeit der Haut, Frostbeulen, Fußschweiß, Kropf, und Drüsenleiden werden durch briefliche Behandlung in kürzester Zeit radikal beseitigt. Man wende sich an **D. Müll, prakt. Arzt, in Glarus (Schweiz).**

Nagold.  
**Freiwillige Feuerwehr.**  
 Die auf Sonntag den 20. Aug. anberaumte Feuerweh-rübung findet nicht statt.  
**Der Commandant.**

Nagold.  
**Neues Delikateß-Filder-Sauerkraut**  
 ist wieder fortwährend zu haben bei  
**Gottlob Schmid.**

Für die Zeit der  
**Einquartierung**  
 empfehle ich als besonders geeignet:  
**Teigwaren:**  
 Nudeln, Makaroni, Neele;  
**Käse:**  
 Emmenthaler, Limburger;  
**Kaffee,**  
 gut gebrannt,  
 in jeder Preislage.  
**Wildberg, Jakob Knapp.**

Nagold.  
**Allgäuer Delikateß-Käse**  
 per Stück 15 s empfiehlt  
**Gustav Heller.**

Nagold.  
**Gute Speisekartoffeln**  
 hat zu verkaufen  
**Aug. Denbie.**  
 Auerkannt seine Fabrikate!



Überall zu haben.

Das war der Hausbursch Fridolin, Der ärgerlich heis ging dahin, Des Abends wie am Morgen, Da grüßelt er in Sorgen.  
 Noch heut' glänzt er in Uebermut Es freut ihn recht, es geht ihm gut. Was ist's doch, das ergötzt Und ihn in Freud versetzt?  
 Das ist, weil er in kurzer Zeit Kann wischen blank die Schuhe heut Und immer rast er feht:  
 Krebs-Wiehs ist doch die beste! Dosen à 10 und 20 s, sowie Holzschachteln à 5 und 10 s sind zu haben bei:  
 Chr. Burkard in Altensteig,  
 Fr. Flaig " Nagold,  
 G. Heller " " "  
 G. Lang " " "  
 Fr. Schmid " " "  
 Fr. Moser " Wildberg,  
 H. Wolf Wwe. " Rothfelden,  
 Ernst Sichter " Nohrdorf,  
 R. Müller " Untertal,  
 Joh. Fleißle " D.-Jettingen.

Vorrätig:  
**Württembergische Gefindeordnung.**  
 Preis 30 Pfennig.  
**G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.**

Nagold.  
 Nächsten Donnerstag 17. Aug.  
**Handwerkerabend**  
 im Gasthaus zur „Rose“.  
**Ausschuh.**

Nagold.  
**Zischbesteck, Böffel, Messerwaren**  
 aller Art, emaillierte  
**Kochgeschirre und Haushaltungsgegenstände**  
 empfiehlt in großer Auswahl  
**Friedrich Schmid.**

Nagold.  
 Vorrätig:  
**Karte zum Kaiser-Manöver**  
 des 13. u. 14. Armeekorps  
**1899.**  
 1: 200 000.  
 Preis 40 Pfg.  
**G. W. ZAISER'sche Buchhandlung.**

Gesunde, kräftige  
**Milch**  
 mit ärztlichem oder Hebammen-Zeugnis in sehr gutes Hand für ein 4 Wochen altes Kind bei hohem Lohn sofort gesucht.  
**Dr. Lindenmeyer, Stuttgart, Königsbau.**  
 NB. Hebammen erhalten für Zuweisung Belohnung.

Nagold.  
 Ein 15 Wochen trächtiges  
**Mutter-schwein**  
 verkauft  
**Wilhelm Haufer.**

Hollieferant des Fürsten Leopold von Hohenzollern.  
**Fürsten-Quelle**  
**Jmnau**  
 Vorzüglichstes Tafelwasser  
 Natürliches Mineralwasser. Tafelgetränk 1. Ranges. Bewährt bei Verdauungsstörungen, Blasen- u. Nierenleiden. Herzlich bestens empfohlen.  
 Hauptniederlage:  
**J. Harr, Rißermeister, Nagold.**  
 Die Direktion:  
**Bad Imnau (Hohenzollern).**  
 Seit 1733 Kurort.

**Bernstein-Tuschboden-Glanzlack-Farben**  
 in 6 verschiedenen Tönen, trocken über Nacht hart und mit Hochglanz auf!  
 PREIS per 1/2 K<sup>o</sup>-DOSE MK 1,80  
 AUS DER FABRIK  
**FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN X.**  
 Niederlagen:  
**Eugen Berg, Nagold.**  
**Gottf. Schmid, „**